

Bei denen PP. Franciscanern

Zu St. Hieronymo.

Waren folgende Illuminations, Vorstellungen:

SAn sahe nemlich auf einem grossen Blat den Chor deren Brüdern / in welchem sie die Vesper, und eben den ersten Versicul des 109. Psalms
Dixit Dominus Domino meo.

3. T. Der H^{er}z hat zu meinem H^{er}zn gesagt.

intonirten / welchen ihr Heiliger auf dem Thron Luciferi sitzende brenns Englische Vatter Franciscus dem neuen Kaiser zuruffend antwortete aus eben diesem Psalm:

Sede à dextris meis, donec ponam inimicos tuos scabellum pedum tuorum.

3. T. Sitze zu meiner Rechten / bis daß ich deine Feinde lege zum Schâmel deiner Füßen.

Zur Rechten fasse Seine Kaiserl. Majestât Franciscus I. eben auf einem herrlichen Kaiserlichen Thron / Dero ein Genius die Worte aus Claudiano vorhielte:

ultrò se purpura supplex
Obtulit, & solus meruit regnare rogatus.

3. T. Der Purpur hatt ihm selbst hiermit sich zu bekleiden / Dann er will seinen Pracht an keinen andern leiden.

Ob beyden ware zu lesen:

Primus uterque.

3. T. Ein jeder ist der Erste.

Unter dem Heil. Vatter waren folgende Verse:

IN COELIS victor meruisti standere primum,
Sancte Pater, Solium, Luciferique Thronum.

IN TERRIS meruit Cæsar conscendere: præsta,
CÆSARIS ut CÆSO nomen ab hoste ferat.

3. T. Im Himmel hat den Stuhl Franciscus eingenommen/
Von dem die Eigen-Lieb Luciferum vertrieb/
Auf Erd den Kaisers, Thron Franciscus hat bekommen/
Gott leg ihm dann die Feind bald unter seine Fuß.

Unter dem Kaiser stunde:

Augustum conscende Thronum, Rex maxime, struxit
Ardens quem pietas, relligióque Tibi,

Et DEUS, IMPERIúmque Tibi diadema paravit,
Ut Tu pro IMPERIO, scepra DEOque rotates.

3. T. Bekleide nun den Thron / so lauter Tugends, Stufen/
Andacht und Gottes, Forcht dir längstens zubereit /
Gott und das Römisch' Reich hat dich zur Cron' beruffen /
Für beyde sorge dann dein ganze Lebens, Zeit.

2.

Drey Sonnen / in deren erster der H. Vatter Franciscus, in der anderten der
Kaiser / und in der dritten die Kaiserin gemahlen ware.

O. ff. Mutuatâ luce.

3. T. Mit entliehenen Licht.

U. ff. Augusti redeunt nunc aurea tempora: ternos
In cœlo Soles quis radiare neget?

3. T. Es kehren nun zuruck Augusti goldne Zeiten /
Der Römer alter Pracht findt sich jetzt wieder ein /
Fried und gewünschte Ruh wird uns auf Erd begleiten /
Darum im Himmel auch zugleich drey Sonnen segn.

NB. Zur Zeit Kaisers Augusti, da Christus geboren, und denen Menschen
auf Erden von dem Engel Fried angewünscht worden, hat man
zu Rom auf einmal drey Sonnen gesehen.

3.

Eine Hand aus der Wolken zwey Waag, Schaalen haltend / auf deren einer
der Adler / auf der andern aber ein Hahn von dem Adler weit überwâget
wurde.

O. ff. Inventus es minus habens. Daniel. 5.

3. T. Du bist zu leicht gefunden worden.

U. ff. Galle vola! celsâsque tibi strue in aère turre, ,
Nostra Aquila in terris plus gravitate valet.

3. T.

3. T. Flieh hin mein Gockel, Hahn! setz dich auf hohe Thürne /
 Der Adler wäget vor / es ist mit dir umsonst /
 Schmied neue Ränk zusamm in deinem Luft-Gehirne /
 Es wird doch all's vergeh'n gleichwie ein eitler Dunst.

4.
 Mercurius aus Befehl der Götter dem Kaiser das Niederländische / Lothring-
 gische / Elsassische / und Burgundische Wappen überbringend.

O. ff. Reddite Cæsari, quæ sunt Cæsaris. *Matth. 22.*

3. T. Gebt dem Kaiser / was des Kaisers ist.

U. ff. Reddere Cæsareæ, quæ propria regna Coronæ
 Numina præcipiunt, & retinere vetant.

3. T. Nimm Burgund / Niederland / Elsaß / und Lotharingen /
 Befahl Mercurio die g'sammte Götter-Schaar)
 Die sollst du ohn Verschub Francisco wiederbringen /
 Dem Kaiser stell zurück / was vor des Kaisers war.

5.
 Der Reichs-Boden in einer Land-Karten entworfen / darauf hin und wieder
 Lilgen gestreuet lagen / welche Hercules, das Florentinische Wappen in der
 Löwen-Haut angemahlen habend / in den vorbeystießenden Rhein lehrte.

O. ff. Causant Apoplexiam.

3. T. Sie verursachen Schlag-Flüsse.

U. ff. Materia è prima bufonum hæc lilia nata.

Fallor! Bufonum forma remansit ibi.

Hincque venenatum quia spargunt lilia odorem

Imperio è toto verrere jure decet.

3. T. Der Krotten thät man sich (wie kündig) einstens Schamen /
 Es seynd an dero Statt fünf Lilgen eingeprägt /
 Ein angehauchte Blum von so vergiften Samen /
 Die manchen Teutschen Blut den Schlag-Fluß hat er-
 regt /

So raumet nun den Platz / ich will den Boden kehren /
 Den Unflat leid ich nicht / fort mit euch zu dem Rhein!

Wer Patriotisch ist / wird sich nach Kräften wehren /

Auf daß nicht wiederum dies Unkraut niste ein.

NB, In dem alten Französischen Wappen waren Krotten anstatt des
 Lilgen.

Der Kaiser auf dem Thron / die Crone auf dem Haupt habend / auf welcher
anstatt des Creuzes der Buchstabe T. als der erste des Namens Theresie
zu sehen ware.

O. ff. Mulier diligens corona. *Prov. 12. v. 4.*

3. T. Eine fleißige Frau ist ihrem Mann eine Crone.

U. ff. Sola hæc luce sua radiat plus mille coronis,
Quæ Franciscæ! tuo vertice clara micat.

3. T. Franciscæ! die allein glantz mehr dann tausend Cronen /
Solche der Höchste dir zur Ehe-Gemahl beschert /
Die Schönheit / Majestät / Tugend / und hohe Ahnen /
Seynd ihres Gleichen nicht zu finden auf der Erd.

Auf einer Seite der Heil. Vatter Franciscus, wie er die fallen wollende Kirche
unterstützete / auf der andern aber Franciscus I., das zum Fall genetzte Kais-
ertum aufhaltend.

O. ff. Fulcit uterque.

3. T. Beyde unterstützen.

U. ff. Franciscum demas: Ecclesia tota ruisset,
Id quod Pontificis visio certa probat.
Imperium dic staret ubi? non Cæsare facto
Francisco? quæras! sed reperire labor.

3. T. Franciscus hat die Kirch (wie einst der Papst gesehen)
So eben fallen wolt / vom Untergang befreyt.
Wann FRANTZ nicht Kaiser wår / wie thåts dem Reich
ergehen?
Das ist noch eine Frag von keiner Leichtigkeit.

Der Heil. Franciscus im Schlaf einen herrlichen Pallast / und darinnen ein
Zeug-Haus / wo alle Kriegs-Rüstungen mit dem Buchstaben T. gezeichnet
waren / sehend.

O. ff. Crucis arma fulgentia. &c. *Brev. Francisc.*

3. T. Des Creuzes glanzende Waffen.

U. ff. T. signata olim Franciscus viderat arma.
Nostris temporibus visio clara patet.

3. T. Was dort Francisco ward nur in dem Schlaf gezeiget /
 Das sieht Franciscus jetzt mit klaren Augen an /
 Dann durch T - heresiam das Glük sich ihme neiget /
 Mit ihr erlanget er Fried / Würden / Scepter / Cron°.

9.

Paris von Jupiter bestellet / im Namen des ganzen Römischen Reichs der Königin den goldenen Reichs-Apfel übergebend.

O. ff. Detur Pulcherrimæ.

3. T. Er werde der Schönsten gegeben.

II. ff. Imperiale Tibi auratum, Rex Maxima, pomum
 Dat Paris Imperium: non daret hocce Parisi.

3. T. Weil Paris aus Befehl der Götter 8' Urtheil fället /
 So ist die goldne Frucht der Königin gewiß /
 Dann sie die Schönste ist aus tausend auserwehlet /
 Wie es die Welt bekennet / auffer allein Parisi.

10.

Das Reich / Hungarn / und Böhmen ihre Scepter Francisco I. als Kaiseru
 und Mit-Regenten übergebend.

O. ff. Trinum perfectum.

3. T. Ein vollkommenes Drey.

II. ff. Augustis manibus, quæ, Teuto, Panno, Bohemus
 Lunato defert poplite, scepra tene.

3. T. Nihme den Scepter hin zu Kaiserlichen Händen /
 Den Dir das Deutsche Reich zum G'schanknuß traget an /
 Der Czech, Pannonier ehrt Dich als Mit-Regenten /
 Das treue Desterreich beugt sich vor deinem Thron.

II.

Der Kaiser und die Kaiserin die aus ihren Gränzen gewichene Welt-Kugel
 wiederum an das gehörige Ort stellend.

O. ff. Unus, & una.

3. T. Einer / und eine.

II. ff. Illabi fractus dum jam propè cæperat orbis,
 Sultentans Atlas unus, & una fuit.

3. T.

3. T.

3. T. Da fast die ganze Welt schien in sein Nichts zu fallen /
 Auch wirklich drohete die äusserste Gefahr /
 Fund sich ein Atlas ein ; und der vor andern allen
MANE und **THERESIA** Einer und Eine war.

12.

Der Berg Parnassus, auf dessen Gipfel der Kaiser in der Gestalt Apollinis,
 welchem die Königin in der Gestalt der Clio die Krone aufsetzte / an dem
 Fuß des Bergs befanden sich 6. andere Musen / deren eine jede das Wappen
 eines Churfürstens truge.

O. st. Supereminet una.

3. T. Eine ist die Vortreflichste.

U. st. September septem dat Musas, quærerere noli
 Plures : Imperiò sparsit Apollo jubar.

3. T. Obschon man in Parnass neun deren Musen nennet /
 Sieben seynd doch genug / wann Clio nur darbey /
 Als die Vortreflichste / so den Apollo crönet /
 Er bleibt in seinem Glantz ohne der andern zwey.

13.

Ein blühender Baum im Paradeis / an welchem der ReichsApfel hienge / den
 Franciscus der Erste abbrache.

O. st. Honos huic quoque pomo.

3. T. Auch diesem Apfel gebührt die Ehre.

U. st. Num Paradisus in autumnno, vel vere creatus?
 Est dubium, Fructum flos comitatur ibi.

Autumnò plenò efflores FRANCISCE ! reportans
 Fructus : in terris jam Paradisus erit.

3. T. Ob Frühling oder Herbst diejenig Zeit gewesen /
 Da **GDZ** das Paradeis zuerst aus nichts gemacht?
 Ist strittig : weil man dort nicht leere Blüh gelösen /
 Die Erden hat zugleich die schönste Frucht gebracht.
 Franciscus Stephanus das Glücke uns'rer Zeiten
 Sammlet im spaten Herbst mit Blüh auch Früchten
 ein /
 Dies war ein Himmels, Schluß / hierdurch klar anzudeuten /
 Wie daß sein Kaisertum ein Paradeis wird seyn.

In dem oberen Gang / wo die Patres aus dem Heil. Land wohnen / sahe man
nachfolgende 8. Bilder und Schriften / nemlich:

14.

Ein Schif / darvon unser Heil. Vater Franciscus der Steuer: mann ware /
etwelche aus dem Heil. Land zuruck: kommende Brüder / die Francisco dem
Ersten und Theresia der Königin von Jerusalem zu gratuliren kamen / an das
Gestatt sehend.

O. st. Venerunt ab Oriente. *Matth. 2. v. 1.*

3. T. Sie seynd von Morgen: Land gekommen.

II. st. Imperium latè terrà proferte marique,
Vestra triumphatus sub juga mundus eat,
Totus ut à Vobis leges desideret ortus,
Hoc Francisciadum cum Patre turba vovet.

3. T. Erstreckt Reich und Sieg durch Sud / West / Ost / und Nor:
den /

Zu Wasser und zu Land / von Auf: bis Niedergang /
So seuffzet insgemein Franciscus und sein Orden /
So wünschet sonderlich ein jeder Lebens: lang.

15.

Fünf Creuze / als das Wappen des Königs von Jerusalem / in Mitte die
Kaiserliche / auf einer Seite die Hungarische / auf der andern aber die Böhs:
mische Crone.

O. st. Quinque cruces radiant, ternæ splendentque Coronæ.
Nunc Terræ Sanctæ splendor, ut octo, micat.

3. T. Es schimmern hier fünf Creuz / dort ein' drensache Cron'.
Nun Palestinæ Glanz nicht höher steigen kan.

16.

Das Grab unsers Heilands / darinnen die Franciscaner bettend gesehen wur:
den.

O. st. Magna erit gloria domûs istius novissimæ plus quam primæ.

3. T. Die Herrlichkeit dieses letzten Hauses wird grösser seyn / dann
des vorigen. *Aggai 2. v. 10.*

II. st. Austriadum celebrata Domus jam sæcula vincit,
Æternos annos ast Sacra Terra dabit.

Gloria prima Domus fulgebat lumine magno,
Majus non poterit nunc radiare jubar.

3. T.

3. T. Geprief'nes Desterreich! mehr dann fünf Hundert Jahre
 Florist du in der Welt mit größten Ruhm und Pracht:
 Dein erstes Stammens-Haus zwar voll der Glory ware/
 Allein das Letztere dich fast unsterblich macht.

17.

Die Sonne / zu welcher ein grosser Adler / und nach ihm ein kleiner flog.

O. st. Imus & Idum habet.

3. T. Der Erste hat den Zwennten.

U. st. Francisco à PRIMO hies Josephus, SECUNDUS
 Franciscus PRIMUS, Túque SECUNDUS eris.
 Durchlechtig, hoher Prinz / was will der Nam. bedeuten/
 Den dein Erzeuger führt? Hier trift ein S'heimnuß ein/
 Er will den Kaisers Thron indessen zubereiten/
 Du wirst alsdann nach Ihm Joseph der Zwennte seyn.

18.

Die Creuze von Jerusalem / darauf sich die Desterreichische fünf Lerchen nie
 verliessen.

U. st. Plaudite, quinque cruces quinis sociantur alaudis,
 Laudat alauda cruces, laudat alauda DEUM.

3. T. Frohloke Desterreich! Laß deine Lerchen singen /
 Dir ist Australien nunmehr einverleibt /
 Unter den Schutz des Creuz wirst du die Feind' bezwingen /
 Die nichts dann Rach und Wut / Hochmut und Ehr
 Geiz treibt.

19.

Wellen (Tit.) Hr. Graf Stella am Vor-Abend des Fests der 5. Wund-Mah-
 len unsers Heil. Vatters Francisci die erfreuliche Post gebracht von der glük-
 lichen Erhebung seiner Majestät auf den Thron / so ware zu sehen die auf-
 gegangene Sonne / die 5. Wund-Mahlen / wie glänzende Sterne / und end-
 lich die Göttliche Geburts-Krippen in Bethlehem eben mit dem Stern.

O. st. Solem nuntiant.

3. T. Sie verkündigen die Sonne.

(Künftig folget die Continuation.)

Num.